

Sommerfahrt nach Stein/Ostsee vom 02.07. – 16.07.2011

Unsere diesjährige Sommerreise ging auf das Camping-Camp „Kliff“ Ellernbrook in Stein, wo unsere bewährte Fahrtenleitung Werner und Edith Huberty bereits alle Vorbereitungen getroffen hatten. Wir wollten in kleinem Kreis, wir waren 10 Einheiten, gemütlich und familiär zwei schöne Urlaubswochen verbringen. Windgeschützt trotzten wir dem sehr wechselhaften Wetter und erlebten die Ostsee in all ihren Varianten. Es war schon beeindruckend, die großen Überseeschiffe und Segelboote an uns vorbeiziehen zu sehen dazu täglich die Fähren nach Skandinavien und auch große Kreuzfahrtschiffe, die in Kiel anlegten. Sobald wir das Glück hatten, dass die Sonne einmal länger schien, wurden die Badesachen ausgepackt und der eine oder andere Mutige traute sich sogar ins Ostseewasser. Der erste gemeinsame Tag, nach dem alle angereist waren, begann mit einer Fahrradtour nach Laboe zum Hafenfest. Nach Laboe sind es ca. 2,5 km und diese Strecke legten wir in diesem Urlaub noch öfters zurück. So ein Hafenfest hat es schon in sich, das gute Essen, die schönen bunt geschmückten Boote im Hafen, für die Kinder Karussell etc. und dann die verlockenden Angebote an den kleinen Buden. Abends gab es dann Pellkartoffel und Matjes satt für alle und es gab noch viel zu erzählen.

Am Montag radelten wir zur Marine-Gedenkstätte nach Laboe und wer das Innere eines U-Bootes noch nicht gesehen hatte, konnte das hier nachholen. In einem netten Cafe tranken wir eine Kleinigkeit und beobachteten entspannt die vorbei flanierenden Urlauber. Laboe hat eine hübsche Innenstadt. Am nächsten Tag schloss sich eine Schifffahrt nach Kiel an. Jetzt konnte man seinen Kaufrausch austoben. Unglaublich, was diese Stadt an Einkaufsmöglichkeiten bietet. Es gab also viel zu sehen. Das Wetter hielt auch und so beendeten wir diesen Ausflug müde aber zufrieden.

Der Mittwoch begrüßte uns mit herrlichem Sonnenschein, ideal für unsere Fahrradtour nach Heikendorf über Laboe zum U-Boot-Ehrenmal Möltenort an der Kieler Förde. Diese Gedenkstätte ist errichtet zu Ehren der gefallenen U-Boot-Fahrer des ersten und zweiten Weltkrieges. Im Krieg 1914 – 1918 verloren 5.249 Männer ihr Leben, im II. Weltkrieg waren es 30.003 Männer der U-Boot-Flotte, 739 U-Boote dieses unseligen Krieges gingen verloren. Dieses Ehrenmal wird alleine durch private Spenden finanziert.

Im kleinen Hafen Heikendorf nahmen wir einen Imbiss ein, bevor es dann wieder zurück ging. Abends holte uns der Regen wieder ein, was unsere gute Laune in keinster Weise beeinträchtigte. Wir Frauen saßen zusammen und klopften Karten, was immer viel Spaß macht.

Donnerstag fuhren wir in Fahrgemeinschaften nach Kiel zu einer Flussfahrt auf der Schwentine. An diesem Flüsschen wurden früher Mühlen betrieben. Der nette Bootsführer war gleichzeitig unser Fremdenführer und machte seine Sache richtig nett. Es waren sogar Schildkröten im seichten Wasser des Ufers zu beobachten. Nach gut einer halben Stunde erreichten wir den Spazierweg zu einer Ausfluglokal, der Ottendorfer Mühle. Leider verlief der kurze Aufenthalt nicht für uns alle reibungslos, da das Lokal auf einen solchen Andrang nicht vorbereitet war. Es schien die Sonne und schon sah die Welt freundlicher aus. Gegen 19:00 trafen wir uns dann alle vor Huberty's Wohnwagen und was dann folgte, sollte zur großen Überraschung für „Oranje“ (Werner) und für uns zu großem Spaß werden. Harald hatte das ganze Jahr über Dinge in der Farbe Orange gekauft. Werner war der Einzige im vergangenen Jahr, der bei der Fußball-WM den Holländern die Daumen drückte und so hatte er den Namen „Oranje“ weg. Natürlich sprach sich das in unserer Runde rum und der eine oder andere steuerte ebenfalls in Orange etwas bei. Die arme Edith musste dann alles im Wohnwagen verstauen.

In Stein fand ein Grillfest mit Shanty-Sängern statt, das leider buchstäblich „ins Wasser“ fiel. Unsere Fahrradtour nach Schönfeld entschädigte uns mit viel Sonnenschein. Es gab einen riesigen Flohmarkt mit vielen Imbissbuden. Das Fahrradfahren machte viel Spaß. In Lütjenburg besuchten wir das Stadtfest. Der Besuch einer großen Straußenfarm stand ebenfalls auf dem Programm. In der Ostsee-Straußenfarm werden 400 -500 Tiere gehalten, ca. 40 Hähne, das andere alles Hennen. Die Führung war sehr interessant und lehrreich. In Probsteierhagen besuchten wir einen Irrgarten, in dem wir uns teilweise durch Zurufe orientierten und viel Spaß hatten.

Leider hat es der Wettergott in diesem Urlaub nicht besonders gut mit uns gemeint, aber das tolle Programm, das Edith und Werner für uns vorbereitet hatten und die nette Gemeinschaft entschädigten uns voll. Wir danken euch beiden ganz herzlich.

Karola und Harald Franke